

Ein Blick in die Aufstellung zeigt, daß die Zechen den Anstieg der Bevölkerungszahlen bewirkt haben vor allem in den Gemeinden Methler und Westick, Oberaden, Nieder- und Obermassen. Ebenso ist hieran die Vermehrung der Mietwohnungen zu erkennen.

Der weitere Bevölkerungsanstieg ist vornehmlich auf den Bergbau zurückzuführen. Über den Gewerbebetrieb berichtete im Jahre 1885 der Amtmann Kämper: "Derselbe ist nach wie vor ohne Bedeutung". Das Urteil bezieht sich nur auf die verarbeitende Industrie, die damals nur mit einigen Kleinbetrieben vertreten war.

Schon bald nach 1890 hatten sich in fast allen Gemeinden des Amtes Bergarbeiter niedergelassen.

Die räumlich größte Gemeinde, Hemmerde mit ihren Bauerschaften Winning, Dreihausen und Steinen, die als reine Agrargemeinde als einzige im Amte schon über 1000 Einwohner zählte, hat über 60 Jahre eine ziemlich gleichbleibende Einwohnerzahl zwischen 1000 und 1423 behalten. Westhemmerde dagegen, die an Einwohnern kleinste Gemeinde des Amtes, Amtes hat ihre Bevölkerungszahl bis in unsere Zeit seit 1850 nur von 143 bis an 200 steigern können. Ähnlich war es so mit anderen Gemeinden. Schwankungen nach unten und oben ergaben sich aus der Landflucht. Die Abwanderung polnischer Arbeiter mit ihren Familien brachte nach dem ersten Weltkriege durch Option für Polen für kurze Zeit merkliche Rückgänge.

Die Gesamteinwohnerzahl des Amtes, die 1871 10025 betragen hatte, war 1885 schon auf 12260 Einwohner gestiegen. Methler und Westick erlebten ein sprunghaftes Emporschnellen der Einwohnerzahlen durch den Bau der Arbeiterkolonie Kaiserau. Dasselbe erlebte Nieder- und Obermassen durch das Abteufen des Schachtes III in Niedermassen. 1885 hatten außer Hemmerde auch Methler, Westick und Obermassen die 1000 Einwohnergrenze überschritten. Oberaden und Niedermassen waren dieser Grenze schon nahe gekommen.

1896 war die Einwohnerzahl des Amtes auf 16.424 gestiegen. Hier waren die Gemeinden Heeren und Werve durch das Abteufen des Schachtes II in Heeren in die Reihe der Industriegemeinden getreten. In gleicher Weise zeigte sich die Vergrößerung der Belegschaften auf den Schächten außerhalb des Kreises bei Lünen auf die Amtsgemeinden westlich von Kamen.

Die Einwohnerzahl der Kolonie Kaiserau betrug nach der Personenstandsaufnahme 1905 2176, davon in Methler 943 und in Westick 1233 Personen.